

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 27

Artikel: Ulleranische Klatscherblättchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ulleranisches Klatscherblättchen.

Nro. 2.

Aus dem Lumpengrunde den 6ten.

Heute hielt ihren Einzug die K** Familie, und hatte die Ehre hinter ihr — bewillkommet zu werden von Miß Leumund und Consorten. Zuverlässiges kan man von der Rede noch nichts erfahren. Jungfer V** will es der Frau C** angerochen haben, daß sie im Spitalkeller trinken geht, und die ganze Gebatterschaft stimmte damit überein. Doch ein Artikel von solcher Wichtigkeit bedarf noch einer Bestätigung.

Weibermarkt den 7ten

Lauter Debatten in unserm Parlamente, wegen der Annahme eines neuen Mitgliedes, das aber seinen Adel in vierzehn probhäftigen Ahnen aufwies, die es der Präsidentin sogleich herschnatterte von der jungen V, deren Vater soff, Großvater spielte, Urahne — 2c. So declamierte Mamsel Manngern, und ward einstimmig angenommen.

Man erhält die Nachricht, daß ein Generalsturm auf das Fische Haus sey gewagt worden. Kannengießer Sante erstieg der erste die Leiter, und versetzte einen tüchtigen Stoß dem alten H* auf seinen guten Namen. Sybille Windfang erlegte die Ehre der Frau, und Fräulein Ypsilon ermordete den Sohn, man darf nicht sagen wo. Junker Zecke erwürgte zwei Schwestern mit einem bloßen Achselzücken, Frau Cefaha drey mit einem Lächeln. Sante soll zur Belohnung die Generalsstelle über den Markt für diese Woche erhalten haben: die Andern bekamen Kronen aus Birken, und der Junker den Orden von der Zunge.

Es bestätigt sich die Nachricht, daß zwey Regimen-
ter Jungen aufmarchiert sind wider den wackern Z** /
man hat die beste Hofnung, die Festung werde bald
übergehen.

Jungenviertel den 8ten.

Hier ist alles reichlich gesegnet. Das Jungendreschen
dauert Tag und Nacht in allen Tennen. Am meisten
Arbeiter hatten L* M* R* O* Am besten arbeiten P*
Q* R* S* Man empfiehlt sie jedem unbescholtnen Mann,
besonders da sie, wie es heißt ein Monopolprivilegium
von seiner Majestät erhalten werden.

Oberelsterwinkel den 8ten.

Heut um 7 Uhr hatte Frau von R*** einen Unfall
von Vapeurs, weil ihre Magd nur eine einzige Vera-
läumdung nach Hause bringen konnte. Frau Brigitte
war unpäßlich, und hatte nicht zur Magd in die halb-
sechse Messe kommen können. Doch soll sie an Frau
von R** ein Briefchen geschrieben haben, dessen Inn-
halt noch nicht bekannt ist. Vermuthlich wird es die
Fl**sche Familie betreffen, in deren Haus Brigittens
Favorit gestern geschlichen war. Es müssen wenigstens
erfräuliche Nachrichten gewesen seyn, weil Frau von
R** gleich darauf zu lächeln geruhete.

Das Exilierte Elstergericht ist wieder zurückberufen
worden; die Ministerin X hatte das bey seiner Majestät
Toby Zug erträtschet. Er präsidirte selber heute, hat-
te selber die Rede verfaßt, und sprach sie selber: es
heißt, sie wäre ein Meisterstücke aus Nichts Etwas zu
machen. Der Gegenstand indessen war sehr wichtig —

es war das rothe Bändchen, womit Jungfer J^{**} den rechten Armel wieder garniert hatte. Der junge H^{*} mußte entsetzlich her halten.

Der Unterelsterwinkel den 10ten.

Ein Donnerwetter heute. Es schlug in A. B. C. Haus ein. Man behauptet die Herren V. D. K — K hätten's zusammengebrütet: wenigstens flohen sie vor der Ankunft des Herrn Brav und die Strahlen waren nur kalt.*

Heute gieng die Wittwe Schwätz in höchst eigner Person in die Franciskanerkirche, erforschte mit aller Andacht das Gewissen — anderer Leute, horchte der Predigt zu, und deutete sie auf N^{*} M. aus, nachher bezeugte sie viele Lust zum Beichten. Sie soll etwas so Verbündliches ihrer Nachbarin gesagt haben, daß sie zuerst und dann die Andere hell auflachten.

Die grimmige Kälte hat wieder die Hundswuth erweckt. Jüngst wurde der wackere M^{**} von hinten in den Rock gebissen, von dem rasenden Pst. Er merkte es aber nicht eher, als bis ihm der Ohrenblaser K den Geifer zeigte. Soll ihm ein Maulkorb angehängt werden.

Keine Gloßen darü^{*}ber, liebe Les^{*}er! Als dieser Rath, den ich jedem wackern Menschen geben möchte, bis obiges Project ausgeführt wird. Lieben Leute, ahmet dem Alcibiades bisweilen nach! Hauet euerm Hunde den Schwanz ab, und laßt ihn euer naselanges Städtchen durchheulen. Probatum est, auch wenn man in etwas schuldig wäre; die Leute reden dann nur von euerm Hunde, und vergessen euern wahren Charakter über seinem Schwanz.

* Man merkt es aus dem Artikel selbst.